



## Aufklärungsblatt für Patientinnen und Patienten zur Magenspiegelung (Oesophago-Gastro-Duodenoskopie) mit Einlage einer perkutanen Magensonde (PEG)

### **Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung mit PEG Einlage?**

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Nahrungszufuhr, hat Ihr betreuender Arzt beschlossen, dass bei Ihnen eine Sonde (= dünner Schlauch) durch die Bauchdecke in den Magen oder den Dünndarm eingelegt werden soll. Die Sonde kann über lange Zeit beibehalten werden, kann aber auch, wenn sie nicht mehr nötig ist problemlos entfernt werden. Sie können trotz der Sonde normal Essen und Trinken.

Dieser Eingriff macht eine Magenspiegelung notwendig, es ist jedoch kein chirurgischer Eingriff nötig.

### **Welche Vorbereitungen sind nötig?**

Bitte nehmen Sie ab Mitternacht vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich, da der obere Verdauungstrakt für die Magenspiegelung frei von Speiseresten sein muss. Das Trinken klarer, fettfreier Flüssigkeiten (keine Milch) ist bis 2 Stunde vor Eintritt erlaubt. Vor Beginn der Spiegelung wird Ihnen ein Antibiotikum verabreicht, durch welches lokale Infektionen an der Bauchdecke verhindert werden sollen. Lassen Sie Ihre regulären Medikamente weg, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf die Einnahme hin. Vor der Einlage der PEG wird prophylaktisch ein Antibiotikum verabreicht.

Fahrtüchtigkeit/Arbeitsfähigkeit?

Für die Untersuchung werden Ihnen Schlaf- und/oder Schmerzmedikamente verabreicht. Die Fahrtüchtigkeit ist nach Erhalt dieser Medikamente nicht gegeben. Falls Sie nicht hospitalisiert sind, raten wir Ihnen deshalb davon ab, mit dem eigenen Fahrzeug zu kommen. Andernfalls kann die Untersuchung eventuell nicht durchgeführt werden. Nach Verabreichung dieser Medikamente besteht für 12 Stunden auch keine Unterschriftsfähigkeit.

### **Wie läuft die Magenspiegelung mit PEG Einlage ab?**

Zur Verabreichung von Schlaf- und Beruhigungsmedikamenten wird zunächst am Arm eine Infusion gelegt. Während der Untersuchung ist neben dem Arzt auch eine speziell geschulte Pflegefachperson (Schwester oder Praxisassistentin) anwesend. Untersucht wird mit einem dünnen beweglichen „Schlauch“ an dessen Spitze eine Lichtquelle und eine Kamera angebracht sind. Damit kann der Arzt die Schleimhaut der erwähnten Organe einsehen und nach krankhaften Veränderungen absuchen.

Zur Einlage der PEG-Sonde gibt es zwei Methoden, die wir im Folgenden erklären. Im Voraus kann nicht immer mit letzter Sicherheit gesagt werden, welche Methode zur Anwendung kommt. Ihr Arzt wird während der Untersuchung die geeignetere Methode in Ihrem Sinne wählen.



### **1. Einlegen der Sonde durch den Mund („Pull-trough Methode“)**

Während der Magenspiegelung, bei der Sie schlafen, wird der Oberbauch örtlich betäubt und an dieser Stelle wird eine Nadel in den Magen vorgeschoben. Durch diese Nadel wird ein Faden eingeführt, der im Magen mit dem Endoskop gefasst und durch den Mund herausgeführt wird. An diesen Faden wird dann die Sonde geknüpft und durch den Mund in den Magen gezogen. Dieses Schläuchlein wird mit einer kleinen Halterungsplatte aussen an der Bauchdecke fixiert.

### **2. Einlegen durch die Bauchwand unter endoskopischer Kontrolle („Push-PEG Methode“)**

Der Oberbauch wird örtlich betäubt. Danach wird die Magenwand mit zwei dünnen Fäden unter endoskopischer Sicht an der Bauchwand fixiert und der Magen unter Sicht mit einer Kanüle punktiert. Die Nadel wird entfernt und eine PEG-Sonde mit Ballon in den Magen von aussen eingeführt. Der Ballon am Ende der PEG-Sonde wird mit Wasser aufgeblasen und verhindert ein Entweichen der Sonde aus dem Magen. Die Fäden werden nach 3 Wochen gezogen, dann erfolgt auch der Austausch der Sonde ohne Endoskopie.

### **Welche Risiken sind mit der Magenspiegelung und der PEG-Einlage verbunden?**

Die Komplikationen einer Magenspiegelung selbst sind extrem selten (0,2‰). Es kann aber vor allem im Zusammenhang mit einer der oben erwähnten Behandlungen trotz grösster Sorgfalt zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Zu erwähnen sind allergische Reaktion, Zahnschaden, Infektion, Blutung, Verletzung der Wand des oberen Verdauungstraktes (Perforation) und Verletzung des Kehlkopfes. Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann es in seltenen Fällen zu Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen. Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder unangenehme Blähungen (durch verbleibende Luft im Magen und Dünndarm) nach der Magenspiegelung auftreten.

Nach dem Legen einer PEG-Sonde treten in 20% Schmerzen, Rötungen bis hin zu Infektionen an der Bauchdecke auf, die wiederum die Gabe eines Antibiotikums nötig machen. Sehr selten (<1%) treten Blutungen auf, kommt es zu einer Bauchfellentzündung oder noch seltener (<1 ‰) kann eine Organ im Bauchraum verletzt werden. Diese Komplikationen können eine notfallmässige Operation nötig machen.

### **Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?**

Treten nach der Magenspiegelung Bauchschmerzen oder andere Befindlichkeitsstörungen auf (z. B. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) oder tritt Blut aus dem After aus (meist in Form von schwarzem, dünnflüssigem Stuhl), informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder gehen sie auf eine Notfallstation.

Jeder Patient erhält nach Einlage der PEG eine Beratung durch die Ernährungsberatung und eine Broschüre, die alle Verhaltensregeln detailliert beschreibt. Die Sonde kann in der Regel nach 4 Stunden erstmals benutzt werden.

### **Fragen zur Untersuchung ?**

Falls Sie weitere Fragen zu der geplanten Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten wenden Sie sich an den Spezialarzt (Gastroenterologen), der die Untersuchung bei Ihnen durchführen wird.